

Stellungnahme der SPD-Fraktion

zur Beratung des Sander Gemeindehaushaltes 2019

Die SPD-Gemeinderatsfraktion stimmt dem vorliegenden Zahlenwerk zu. In den Beratungen zum Haushalt fanden unsere Vorschläge und Anregungen ihre Berücksichtigung.

Erhebliche Investitionsvorhaben (insgesamt ca. 3,4 Mio.) können ohne Neuverschuldung gemeistert werden, auf diesen erfreulichen Kern kann man die Beurteilung des Gemeindehaushaltes reduzieren.

Der Haushalt kann mit einem lachenden und einem weinenden Auge gesehen werden. Das lachende Auge ist die noch ordentliche, gesunde Finanzstruktur der Gemeinde.

- Investitionen ohne zusätzliche Aufnahme von Darlehen

Das heißt für uns auch, in den zurückliegenden Jahren wurde gut, vorausschauend gewirtschaftet.

Mit dem Bürgermeister und dem Kämmerer blicken wir auf der Ausgabenseite sorgenvoll auf die Entwicklungen bei den Bildungsaufgaben

- Verwaltungshaushalt „Schulische Aufgaben“
Zuschuss von 366.000 Euro
- Kindergrippe/Kindergarten zusammengefasst unter Jugendhilfe
Zuschuss von 441.984 Euro

Wenn gerade der Freistaat Bayern immer explizit darauf besteht Bildungsaufgaben sind alleine Ländersache, dann darf sich der Freistaat bei der Finanzierung nicht vom Acker machen.

Es kann doch nicht sein, dass die Staatsregierung Steuergeschenke mit der Gießkanne verteilt und den Kommunen werden immer mehr Kosten aufgebrummt!

- 366 T plus 442 T >>> **808 T Euro**

Beispiel unsere Ganztageschule:

Das Schulamt teilt zu wenige Lehrkräfte unserer Ganztageschule zu, fällt dann mal eine Lehrkraft aus stehen die Schülerinnen und Schuler auf der Straße.

Oder, die Gemeinde springt ein! Was die Gemeinde Sand im Interesse der Kinder und deren Eltern auch positiverweise macht.

Hat aber folgende Wirkung:

Wir beschäftigen mit 13 Personen im erzieherischen, schulischen Bereich inzwischen so viele Arbeitnehmer*innen wie in der Haupt- und Finanzverwaltung.

Als ich 1984 erstmal in den Gemeinderat gewählt haben wir außer den Hausmeister der Schule niemanden im erzieherischen Bereich beschäftigt.

Diese Belastungen die von außen auf die Gemeinde zu kommen, bereiten Sorgen. Die negative Entwicklung, dass Aufgaben, von der Staatsregierung, vom Land Bayern auf die Kommunen übertragen werden, belasten die Gemeinden insgesamt immer stärker.

Die SPD meint Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen sind Bildungsaufgaben und gehören vom Freistaat finanziert. Ein Hochschulstudium ist richtigerweise gebührenfrei aber die Kinderbildung (Kindergrippen und Kindergärten) nicht, dies kann nicht richtig sein!

Wir wollen ein „Kostenfreie Bildung“ für die Eltern und den Gemeinden für Kindergrippen und Kindergärten, abgesichert durch den Freistaat Bayern.

Und es kommt noch dicker – Die digitale Schule!

Jeden Schüler sein eigener PC. Vernetzung aller Schulräume. Die digitale Tafel, und so weiter. Wer kümmert sich um die technischen Fragen, wer macht die IT-Administration?
Im diesjährigen Haushalt Ansätze von zusammen 83.000 T Euro
Wenn die Landesregierung das will, muss Sie auch den Kommunen das Geld dafür geben!

- Persönlich halte ich in der Grundschule die Digitalisierung für völlig deplatziert!

Im Bericht des Bürgermeisters wurde wichtige zukünftige Projekte genannt. Für die SPD-Gemeinderäte stehen zwei ganz vorne: Die Fortführung der gemeindlichen Bauleitplanung und die Schaffung einer Einrichtung für Tagespflege.
Nach der Schließung des einzigen öffentlichen Hallenschwimmbades im Maintal, dem Zeiler Hallenbad, sehen wir insbesondere den Freistaat bei den Investitionen mit einer Sonderfinanzierung gefordert. Beim späteren Unterhalt ist für uns Voraussetzung, dass sich alle Kommunen (auch die Kreisstadt) im Einzugsgebiet beteiligen!

Im Verwaltungshaushalt möchte ich den Kämmerer eine kleine Mahnung mit auf dem Weg geben.

- Bitte den Blick auf die Kostendeckung bei den gebührenpflichtigen Einrichtungen nicht verlieren.

Wer eine ordentliche Finanzbasis haben möchte, darf diese Einnahmeseite nicht aus dem Blick verlieren.

- Dies ist vielleicht auch der Unterscheid zu der ein oder anderen Kommune, die mit dem Haushalt mehr Probleme haben als wir in Sand.

Fazit:

Trotz der ordentlichen Finanzlage der Gemeinde kann nicht alles Wünschenswerte umgesetzt werden.

Das Motto des Bürgermeisters

- „**Wir können uns an Wünschenswertes orientieren, sollten uns aber im Zweifelsfall aber für das Machbare entscheiden.**“
Ist auch für uns die Leitlinie.

Wir bedanken uns bei den Verantwortlichen für den effektiven und verantwortlichen Umgang mit den finanziellen Mitteln der Gemeinde Sand, stellvertretend beim Kämmerer Alexander Krines und bei Bürgermeister Bernhard Ruß.

SPD Gemeinderatsfraktion

Paul Hümmer, Klaus Holland, Roland Mahr, Bastian Hümmer